

# **Der Verein im Insolvenzverfahren**

**Insolvenzverfahren , Liquidation , Fortführung als nicht e.V.  
(Rechtsstand: 22.2.2016)**

**Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Rechtsanwalt Mediator(DAA) MentalTrainer**

**Lehrbeauftragter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[buergermeister@steinau.de](mailto:buergermeister@steinau.de)**

# **Wer mehr wissen will !/?**

**Power- Point – Vorträge,  
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.  
finden Sie zum kostenfreien  
download unter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Das Leben bildet.**

**Johann Heinrich Pestalozzi  
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das  
Dargebotene als wertvolles  
Geschenk und nicht als saure  
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein  
(\* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

# „Lernen und kritisches Reflektieren im lebhaften Dialog“

[http://www.studienseminar-  
koblenz.de/medien/pflichtmodule\\_unterlagen/2011/356/10%20Dubs%20-%20Das  
%20Lehrgespr%C3%A4ch%20im%20Klassenunterricht.pdf](http://www.studienseminar-koblenz.de/medien/pflichtmodule_unterlagen/2011/356/10%20Dubs%20-%20Das%20Lehrgespr%C3%A4ch%20im%20Klassenunterricht.pdf)

**Bitte fragen Sie mich ,  
bremsen Sie mich in meinem  
Redeschwall !**

# Deutschland, Vereine, Ordnung

***„ Wenn in Deutschland 7 Leute sich treffen und gegen etwas schimpfen und sich dabei betrinken, dann gründen sie einen Verein. Das entspricht der Deutschen Seele, alles muss sein Ordnung haben“***

**Angebliche Worte eines britischen Gesandten anlässlich der Revolution 1848 mit Barrikadenkämpfen in Berlin, zitiert aus: Klein/Simonis, Vortrag über Vereinsrecht!**

**I.**

**Der Verein im Insolvenzverfahren  
(gesetzliche Bestimmungen,  
Pflichten, Fristen, Ablauf)**

**1.**

# **Gesetzliche Bestimmungen**

# § 1 InsO

## Ziele des Insolvenzverfahrens

- **Verwertung des Vermögens des „Gemein“schuldners**
- **Verteilung des Verwertungserlöses**
- **Insolvenzplan (ggf. abweichende Regelung der Auseinandersetzung)**
- **Erhalt des Unternehmens**
- **„Befreiung“ von Verbindlichkeiten**

# **Verfahrensgrundsätze ( § 5 InsO)**

- \* Amtsermittlungsgrundsatz**
- \* Vernehmung von Sachverständigen und Zeugen**
- \* schriftliches Verfahren in einfachen Fällen**
- \* Mündlichkeitsgrundsatz auf Anordnung**
  - \* analoge Anwendung der ZPO**
- \* maschinelles Verfahren ( § 5 IV InsO)**

# **§ 11 InsO**

## **Zulässigkeit des Insolvenzverfahrens**

- **Natürliche und juristische Personen**
- **Personengesellschaften ( § 11 I Nr. 2 InsO)**
- **Gesellschaft oder juristische Person ohne Rechtspersönlichkeit „vor“ Verteilung des Vermögens**

# § 13 InsO (Eröffnungsantrag)

- **Schriftlicher Antrag**
  - **durch Gläubiger**
  - **durch Schuldner**
- **mit**
    - **Forderungsverzeichnis**
    - **spezifiziert nach Forderungsarten**
    - **Angaben Bilanzsumme/Erlösen**

## **Rücknahme des Antrages möglich**

**1.bis Eröffnung des Insolvenzverfahrens**

**2.Abweisung des Antrages**

# **§ 14 InsO**

## **„Gläubigerantrag“**

- **Nachweis des rechtlichen Interesses**
- **Glaubhaftmachung der Forderung**
- **Glaubhaftmachung des Eröffnungsgrundes**
- **„Vorantrag“ ( bis 2 Jahre vorher): erneute Glaubhaftmachung**
- **Rechtliches Gehör für Gemeinschuldner bei zulässigem Antrag**
- **Kostenlast bei Schuldner bei Befriedigung nach Antragstellung und begründetem Antrag**

**2.**

**Eröffnungsgründe**

# **§§ 17- 19 InsO**

## **Eröffnungsgründe**

- **Zahlungsunfähigkeit ( § 17 InsO)**
- **Drohende Zahlungsunfähigkeit ( § 18 InsO)**
- **Überschuldung ( § 19 InsO)**

# § 17 InsO

## Zahlungsunfähigkeit

- „nicht in der Lage“ die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen
- Zahlungen „eingestellt“
- Sonderfall: Zahlungsstockungslage
- „Leistungszeit“  
§ 271 BGB  
„Fälligkeit“  
\* nach Vertrag
- Klauseln
  - „sofort“,
  - sofort netto Kasse“
  - „zum ....15....“
  - „ binnen 30 Tagen“

# Merksätze

- \*Übersendung einer Rechnung = ernsthafte  
Einforderung der Vergütung  
(BGH , ZIP 2011, 1875)**
- \* Gemeinschuldner muss einen Überblick über  
alle „liquiden“ oder „ ad hoc liquidierbaren  
Mittel“ haben ( Barmittel, Buchgeld,  
Dispositionsrahmen etc. )**

# Zahlungsstockungslage (vorübergehend) (BGH, EWiR 2005, 767)

...“Zahlungsunfähigkeit liegt i.d.R. vor, wenn  
der (Gemein-)schuldner **10 %** oder mehr  
seiner fälligen Gesamtverbindlichkeiten länger  
als **drei Wochen** nicht erfüllen kann“

# **Der klassische Weg in die „Zahlungsunfähigkeit“**

- fällige Sozialversicherungsbeiträge werden nicht /nicht mehr vollständig abgeführt (§ 266 a StGB)**
- Löhne werden schleppend/nicht/ nicht vollständig gezahlt**
  - Rechnungen bleiben über 30 Tage liegen/werden nicht/nicht vollständig gezahlt**
  - Mieten hängen**
- Altgläubiger werden „permanent vertröstet“**
  - Neugläubiger werden noch bevorzugt befriedigt**

***Strukturelle Fehlentwicklungen,  
die zu Insolvenzsituationen  
führen können...***

**\* klassische „illiquide Phasen“  
(Winterpause im Fussball!)**

**\* unangenehme Perioden  
(Steuernachzahlungen, noch nicht kassierte  
Beiträge, Steuerprüfungen)**

**\* „latente Insolvenzperioden“**  
( negativer wGB, der mit Spenden und Beiträgen  
„rausgerissen“ wird; Motorsportclub mit  
Vereinsheim)

**\* Zweckverfehlung im Verein**  
(OLG Dresden, Kolpingbildungswerk Sachsen,  
Wirtschaftsbertriebe in Tochtergesellschaften,  
Zellteilung)

# Was sollte der „Gemeinschuldner“ tun ?

## Aufgliederung der Zahlungsverpflichtungen „Bugwellen-Analyse“

1. Auflistung der „fällig“ gestellten  
Zahlungsverpflichtungen  
„vorliegende Rechnungen“
  - \* kurzfristig
  - \* mittelfristig
  - \* langfristig
2. Auflistung der „kontinuierlichen  
Zahlungsverpflichtungen“
3. Auflistung geschlossener Verträge und „ noch nicht  
fälliger Forderungen“

# § 18 InsO

## drohende Zahlungsunfähigkeit

- „voraussichtlich“
- nicht in der Lage
- bestehende  
Zahlungsverpflichtungen
- bei Fälligkeit zu erfüllen
- Liquiditäts- und  
Finanzplan notwendig!
- Eigenverwaltungsverfahren
- „Schutzschirmverfahren“

### § 270 b InsO

Hat der Schuldner den Eröffnungsantrag bei drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung gestellt und die Eigenverwaltung beantragt und ist die angestrebte Sanierung nicht offensichtlich aussichtslos, so bestimmt das Insolvenzgericht auf Antrag des Schuldners eine Frist zur Vorlage eines Insolvenzplans.

# **§ 19 InsO**

## **Überschuldung**

**Überschuldung liegt vor, wenn das Vermögen  
des Schuldners die bestehenden  
Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei  
denn, die Fortführung des Unternehmens ist  
nach den Umständen überwiegend  
wahrscheinlich  
(§ 19 II 1 InsO)**

# **Modifizierter Überschuldungsbegriff**

## **Zwei-Stufen- Prüfung**

**1. positive Fortführungsprognose ?**

**2. Varianten**

**2.1. Ja, keine Überschuldung!**

**2.2. Nein, dann**

**2.2.1. Aktiva im Vergleich zu**

**2.2.2. Passiva nach Liquidationswerten**

**Negatives Reinvermögen: Überschuldung!**

**3.**

**Insolvenzpraxis  
Verfahrensablauf**

# **Insolvenzpraxis**

- \* Es geht vielfach nicht ohne Steuerberater/Wirtschaftsprüfer (zumindest in Fällen der Überschuldung)**
- \* Feststellungen im Rahmen einer Liquiditätsanalyse (Kennzahlenanalyse)**
- \* Es geht „nicht“ ohne Vorschuss (Ohne Vorschuss kein Jus!“)**

# **Das Insolvenzgericht wird nur nach Leistung eines **Vorschusses** tätig!**

## **§ 26 InsO**

### **Abweisung mangels Masse**

**(1) Das Insolvenzgericht weist den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens ab, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken. Die Abweisung unterbleibt, wenn ein ausreichender Geldbetrag vorgeschossen wird oder die Kosten nach § 4a gestundet werden. Der Beschluss ist unverzüglich öffentlich bekannt zu machen.**

# Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen

## § 6 InsO Sofortige Beschwerde

- (1) Die Entscheidungen des Insolvenzgerichts unterliegen nur in den Fällen einem Rechtsmittel, in denen dieses Gesetz die **sofortige Beschwerde** vorsieht. Die sofortige Beschwerde ist bei dem Insolvenzgericht einzulegen.

# **Verfahrensablauf**

**(Kurzform)**

**LINK:**

**[http://www.frankfurt-  
main.ihk.de/recht/themen/verfahrensrecht/inso  
lvenzverfahren/ueberblick/](http://www.frankfurt-main.ihk.de/recht/themen/verfahrensrecht/inso<br/>lvenzverfahren/ueberblick/)**

- 1. Insolvenzantrag**
  - 1.1. Eigenantrag (des Schuldners)**
  - 1.2. Fremdantrag (Gläubiger)**
  - 1.3. Insolvenzgrund**
    - 1.3.1. Zahlungsunfähigkeit**
    - 1.3.2. drohende Zahlungsunfähigkeit**
    - 1.3.3. Überschuldung**
  - 1.4. schriftlicher Antrag**
- 2. Ggf. Vorläufiger Gläubigerausschuss  
(§ 22 a InsO)**

### **3. Prüfung der Zulässigkeit des Antrages (Insolvenzgericht)**

**3.1. Eröffnungsfähigkeit ?**

**3.2. Vorliegen eines Insolvenzgrundes ?**

**3.3. Deckung der Verfahrenskosten ?**

## **4. vorläufige (Insolvenz-)verwaltung ? (Sicherung der Insolvenzmasse)**

### **4.1. vorläufiger (Insolvenz-)Verwalter**

### **4.2. allgemeines Verfügungsverbot**

#### **4.2.1. Handlungen nur mit Zustimmung des vorl. Verwalters**

#### **4.2.2. Untersagung, einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung**

#### **4.2.3. Anordnung einer vorläufige Postsperre**

## **5. Insolvenzeröffnung**

### **6. Gläubigerversammlung ( Berichtstermin)**

**6.1. wirtschaftliche Lage des Schuldners**

**6.2. Ursache der Lage**

**6.3. Chancen des Erhalts des Unternehmens?**

**6.4. Möglichkeiten Insolvenzplan ?**

**6.5. Auswirkungen auf Gläubiger**

### **7. Prüfungstermin**

**7.1. Tabellenerklärungen (Forderungen)**

**7.2. § 179 III 3 InsO ( No news are good news)**

## **8. Abwicklungsphase (Verwertungsphase)**

**\*Verwertung des Vermögens**

**\*Bereinigung der Tabelle**

**\* Berichterstattung durch Insolvenzverwalter**

# **Masseinsuffizienz Massenzulänglichkeit (§ 208 InsO)**

## **§ 208 InsO**

### **Anzeige der Masseunzulänglichkeit**

- (1) Sind die Kosten des Insolvenzverfahrens gedeckt, reicht die Insolvenzmasse jedoch nicht aus, um die fälligen sonstigen Masseverbindlichkeiten zu erfüllen, so hat der Insolvenzverwalter dem Insolvenzgericht anzuzeigen, daß Masseunzulänglichkeit vorliegt. Gleiches gilt, wenn die Masse voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die bestehenden sonstigen Masseverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Fälligkeit zu erfüllen.**
- (2) Das Gericht hat die Anzeige der Masseunzulänglichkeit öffentlich bekanntzumachen. Den Massegläubigern ist sie besonders zuzustellen.**
- (3) Die Pflicht des Verwalters zur Verwaltung und zur Verwertung der Masse besteht auch nach der Anzeige der Masseunzulänglichkeit fort.**

## **9. Schluss des Verfahrens**

### **9.1. Schlussbericht**

### **9.2. Schlussrechnung durch Insolvenzverwalter**

### **9.3. Schlusstermin**

#### **9.3.1. Verfahrensbericht**

#### **9.3.2. Schlussverteilung**

## **10. Verteilung**

## **11. Aufhebung des Insolvenzverfahrens**

## **12. ggf. Restschuldbefreiung ( natürliche Personen)**

**\*6-jährige Wohlverhaltensphase**

**\* Verkürzungen ( § 300 InsO)**

**4.**

**Insolvenzplanverfahren  
(§§ 217 – 269 InsO)**

# Ziel

**Erhalt des Unternehmens, des Vereins.**

## Lösungspläne

- \* Sanierungs- und Fortführungsplan**
  - \* Übertragungsplan**
  - \* Liquidationsplan**
  - \* Moratoriumsplan**

**Beachte:**  
**Gläubigerrechte in der Insolvenz**  
**§§ 39 ff. InsO**

- \* Aussonderung (§ 47 InsO) ( Gegenstand gehört nicht zur Insolvenzmasse)**
- \* Absonderung ( § 49 InsO ( laufende Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen)**

**II.**

**§ 42 BGB**  
**Insolvenz**

# **§ 42 BGB**

## **Insolvenz**

**(1) Der Verein wird durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens und mit Rechtskraft des Beschlusses, durch den die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse abgewiesen worden ist, aufgelöst. Wird das Verfahren auf Antrag des Schuldners eingestellt oder nach der Bestätigung eines Insolvenzplans, der den Fortbestand des Vereins vorsieht, aufgehoben, so kann die Mitgliederversammlung die Fortsetzung des Vereins beschließen. Durch die Satzung kann bestimmt werden, dass der Verein im Falle der Eröffnung des Insolvenzverfahrens als nicht rechtsfähiger Verein fortbesteht; auch in diesem Falle kann unter den Voraussetzungen des Satzes 2 die Fortsetzung als rechtsfähiger Verein beschlossen werden.**

**(2) Der Vorstand hat im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen. Wird die Stellung des Antrags verzögert, so sind die Vorstandsmitglieder, denen ein Verschulden zur Last fällt, den Gläubigern für den daraus entstehenden Schaden verantwortlich; sie haften als Gesamtschuldner.**

# **1. Auflösung**

# **Auflösung des Vereins**

## **(§ 42 I BGB)**

- \* mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens**
  - \* mit Rechtskraft des Beschlusses**  
**„Abweisung mangels Masse“**

### **MERKE:**

**Geschäftsstelle des InsG muss dem Vereinsregister eine Beschlussausfertigung übermitteln ( § 31 InsO)**

# Vom „werbenden“ zum „Sterbenden“ Verein

„ Der e.V. bleibt bis zum Abschluss des Insolvenzverfahrens mit eingeschränkter Rechtsfähigkeit bestehen, *praktisch als rechtsfähige Insolvenzmasse*“

(Palandt- Ellenberger, Kommentar zum BGB, 73. Auflage, 2014, Randnr. 1 zu § 42 BGB)

# **Starke Stellung des Insolvenzverwalters**

- \* Insolvenzverwalter „wahrt“ und „ übt“ die Rechte des e.V. aus.**
- \* Insolvenzverwaltung „ersetzt“ Liquidation (§ 47 BGB)**

**2.**

**„Insolvenzhaftung“ des  
Vorstandes**

# **§ 42 II BGB nimmt**

- \* Vorstand des Vereins**
- \* Liquidator des Vereins  
( § 53 BGB!)**

**in die Pflicht!**

# § 42 II 2 BGB

Wird die Stellung des Antrags **verzögert**, so sind die  
Vorstandsmitglieder, denen ein  
**Verschulden** zur Last fällt, den  
Gläubigern für den daraus  
entstehenden ***Schaden***  
verantwortlich; sie haften als  
**Gesamtschuldner.**

# **Wer ist „Vorstand“ im Sinne des § 42 II BGB ?**

**\* Vorstand nach § 26 BGB (gesetzlicher Vorstand)**

**\* statutarischer Vorstand (Vorstand nach der Satzung) i.V.m. § 830 BGB i.V.m. § 426 BGB**

# § 830 BGB

## Mittäter und Beteiligte

- (1) Haben mehrere durch eine ***gemeinschaftlich begangene unerlaubte Handlung*** einen Schaden verursacht, so ist jeder für den Schaden verantwortlich. Das Gleiche gilt, wenn sich nicht ermitteln lässt, wer von mehreren Beteiligten den Schaden durch seine Handlung verursacht hat.
- (2) Anstifter und Gehilfen stehen Mittätern gleich.

# **§ 421 BGB**

## **Gesamtschuldner**

**Schulden mehrere eine Leistung in der Weise, dass jeder die ganze Leistung zu bewirken verpflichtet, der Gläubiger aber die Leistung nur einmal zu fordern berechtigt ist (Gesamtschuldner), so kann der Gläubiger die Leistung nach seinem Belieben von jedem der Schuldner ganz oder zu einem Teil fordern. Bis zur Bewirkung der ganzen Leistung bleiben sämtliche Schuldner verpflichtet.**

# **Problemlagen des § 42 II 2 BGB**

- \* „kognitive Fähigkeiten“ der „Vorstände“ ?!**
- \* Vorstand als Kollegialorgan, § 26 BGB-Vorstand, „Jeder prüft für sich!“**
  - \* Protokollführung in der Krise**
  - \* Stress im Kollegialorgan in der Krise**
- \* Flucht aus der Verantwortung durch Rücktritt vom Amt**

# **Schadenersatz**

**(Insolvenzhaftung) „nur“ bei schuldhafter  
Pflichtverletzung!**

**Verschulden**

**\* Vorsatz**

**\* grobe Fahrlässigkeit**

**(§ 31 a BGB)**

**Wem gegenüber wird im Falle des § 42 II BGB  
wie gehaftet ?**

**\* Altgläubiger**  
**(Quotenminderungsschaden!)**

**\* Neugläubiger**  
**später hinzukommende Gläubiger**  
**(BGHZ 29,100; 126, 181/90)**  
**(voller Ersatz, BGH NJW 2005, 3137, streitig!)**

# **Keine Haftung für „Insolvenzzocker“**

**... Gläubiger, die in Kenntnis der  
hoffnungslosen Situation des Vereins  
Leistungen für den Verein erbringen , daher  
bewusst das Risiko des Forderungsausfalls  
eingehen, sind nicht schutzwürdig  
(Köln WM 06, 2006)**

# **Vereinsvorstände haften nicht analog**

## **§ 64 GmbHG**

**für masseschmälernde Zahlungen nach  
Eintritt der Insolvenzreife des Vereins  
( BGH NJW- RR 10, 978)**

**3.**

**„Sozialversicherungsrechtliche“  
und „steuerrechtliche“ Haftung!**

**§ 266a StGB**  
**Vorenthalten und Veruntreuen von**  
**Arbeitsentgelt**

**(1) Wer als Arbeitgeber der Einzugsstelle**  
**Beiträge des Arbeitnehmers zur**  
**Sozialversicherung einschließlich der**  
**Arbeitsförderung, unabhängig davon, ob**  
**Arbeitsentgelt gezahlt wird, vorenthält, wird**  
**mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit**  
**Geldstrafe bestraft.**

# § 823 BGB

## Schadensersatzpflicht

(2) Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den *Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz* verstößt. Ist nach dem Inhalt des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.

# **§ 283 StGB**

## **Bankrott**

- (1) Mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer bei Überschuldung oder bei drohender oder eingetretener Zahlungsunfähigkeit**
- 1. Bestandteile seines Vermögens, die im Falle der Eröffnung des Insolvenzverfahrens zur Insolvenzmasse gehören, beiseite schafft oder verheimlicht oder in einer den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Wirtschaft widersprechenden Weise zerstört, beschädigt oder unbrauchbar macht,**

# § 69 AO

## Haftung der Vertreter

Die in den §§ 34 und 35 bezeichneten Personen haften, soweit **Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis** (§ 37) infolge vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung der ihnen auferlegten Pflichten nicht oder nicht rechtzeitig festgesetzt oder erfüllt oder soweit infolgedessen Steuervergütungen oder Steuererstattungen ohne rechtlichen Grund gezahlt werden. Die Haftung umfasst auch die infolge der Pflichtverletzung zu zahlenden Säumniszuschläge.

## **§ 191 AO**

# **Haftungsbescheide**

## **Duldungsbescheide**

**(1) Wer kraft Gesetzes für eine Steuer haftet (Haftungsschuldner), kann durch Haftungsbescheid, wer kraft Gesetzes verpflichtet ist, die Vollstreckung zu dulden, kann durch Duldungsbescheid in Anspruch genommen werden. Die Anfechtung wegen Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis außerhalb des Insolvenzverfahrens erfolgt durch Duldungsbescheid, soweit sie nicht im Wege der Einrede nach § 9 des Anfechtungsgesetzes geltend zu machen ist; bei der Berechnung von Fristen nach den §§ 3 und 4 des Anfechtungsgesetzes steht der Erlass eines Duldungsbescheids der gerichtlichen Geltendmachung der Anfechtung nach § 7 Abs. 1 des Anfechtungsgesetzes gleich. Die Bescheide sind schriftlich zu erteilen.**

# **§ 44 AO**

## **Gesamtschuldner**

**(1) Personen, die nebeneinander dieselbe Leistung aus dem Steuerschuldverhältnis schulden oder für sie haften oder die zusammen zu einer Steuer zu veranlagten sind, sind Gesamtschuldner. Soweit nichts anderes bestimmt ist, schuldet jeder Gesamtschuldner die gesamte Leistung.**

**(2) Die Erfüllung durch einen Gesamtschuldner wirkt auch für die übrigen Schuldner. Das Gleiche gilt für die Aufrechnung und für eine geleistete Sicherheit. Andere Tatsachen wirken nur für und gegen den Gesamtschuldner, in dessen Person sie eintreten. Die Vorschriften der §§ 268 bis 280 über die Beschränkung der Vollstreckung in den Fällen der Zusammenveranlagung bleiben unberührt.**

### **III.**

# **Mitgliedschaft und Vereinsvermögen in der Insolvenz (Beiträge, Vereinstätigkeit, Rechte)**

# Beitragspflicht in der Insolvenz ?

**In der Regel Nein !**

**Ende der Beitragspflicht: Eröffnung des  
Insolvenzverfahrens!  
(BGHZ 96, 253)**

**Sonderfall:**

**Beschwerdegericht hebt  
Eröffnungsbeschluss auf**

**=**

**Auflösung ist n i c h t eingetreten.**

# **Notwendige Differenzierungen in der Praxis**

**\* „Monoverein“ (eine Sparte):  
Beitragspflicht entfällt.**

**\* Mehrspartenverein (mehrere  
Abteilungen).**

**Insolvenz einer Sparte „berührt“ die  
Beitragspflicht in anderen Abteilungen nicht!**

# Ausnahme:

**Satzung bestimmt, dass Beitragspflicht in der  
Insolvenz fortbesteht  
(BGHZ 96, 253/256)**

# MUSTERFORMULIERUNG:

*Die Beitragspflicht besteht auch in der  
Insolvenz fort.*

# **Vereinstätigkeit „ kann“ in der Insolvenz fortgeführt werden**

## **Voraussetzungen:**

- \* Insolvenzverwalter stimmt zu**
- \* „Menschen“ organisieren den Vereinsbetrieb  
(Vorstand)**
- \* Finanzierung des Fortbestandes, der  
Fortführung ist gesichert.**

**Praxisbeispiel**  
**Spielordnung des Hessischen**  
**Fussballverbandes**  
**(HFV)**  
**§ 16 a**

Quelle:

**<http://www.kja-darmstadt.de/HFV-Satzung/SPIELORDUNG.pdf>**

# **§ 16 a**

**Ausschluß vom Spielbetrieb, Rückstufung**

**1. Wenn ein Verein seinen finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, insbesondere wenn über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wird, kann der Vorstand den Verein auffordern, binnen einer Frist von längstens zwei Wochen einen Finanzierungsplan für den Spielbetrieb vorzulegen und entsprechende Belege beizufügen sowie Sicherheiten durch Bankbürgschaft nachzuweisen. Die Frist kann auf begründeten Antrag einmalig verlängert werden.**

# **Kündigung der Mitgliedschaft**

**§ 39 I BGB**

**(Austrittsfreiheit)**

**\* stets „ordentliche Kündigung“ möglich**

**\* außerordentliche Kündigung ?  
„Wohl bei Einstellung der das Mitglied  
betreffenden Vereinstätigkeit“**

# **Mitgliederrechte** werden fortgeführt!

**Allgemeine Pflichten, mit Ausnahme der Beitragspflicht,  
bestehen fort!**

- \*Sitz – und Stimmrecht in der  
Mitgliederversammlung**
- \*Informations- und Auskunftsrechte**
- \*Recht auf Teilhabe und Nutzung der Angebote des  
Vereins, falls Verein in der Insolvenz fortgeführt  
wird**
- \* das aktive und passive Wahlrecht bei Erfüllung der  
satzungsgemäßen Voraussetzungen**
- \* Verschwiegenheit über Vereinsbelange zu wahren**
- \*Treuepflicht gegenüber dem Verein**

# Beachte:

**\* Insolvenzverwalter braucht Entlastung des Vorstandes (Verzichtswirkung) nicht geltend lassen**

**\* Insolvenzverwalter kann trotz Entlastung Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder verfolgen !**

# **Die Mitgliederversammlung in der Insolvenz**

- \* Geschäftsgang wie im Falle der Nicht-Insolvenz**
- \* Wahl und Abwahl der Vorstandsmitglieder**
- \* Begründung von Dienstverträgen möglich, wenn Insolvenzmasse nicht berührt wird (evtl. durch Bürgschaften, § 765 BGB, Schuldübernahmen, § 780 BGB DRITTER!)**
- \* keine Dienstverträge ( § 611 BGB ) mit Organmitgliedern!**

- \* Satzungsänderungen möglich**
- \* Ausschlußverfahren (Mitglieder) möglich**
- \* Insolvenzverwalter hat k e i n statutarisches  
Teilnahmerecht in der Mitgliederversammlung  
(Gaststatus sinnvoll!)**

**IV.**  
**Vereinsorgane und**  
**Isolvenzverwalter**  
**(Zuständigkeit Haftung,**  
**isolvenzfremie Bereiche)**

**1.**

**Insolvenzverwalter**

**Der „Herr“ des Verfahrens**

# **Was macht der Insolvenzverwalter ?**

**Der Insolvenzverwalter nimmt die Insolvenzmasse in Besitz. Er scheidet nicht zugehörige Teile aus (Aussonderung), wickelt Verträge ab, verwertet die Masse und verteilt den Erlös an die Gläubiger. Ihm obliegt die Durchführung der Insolvenzanfechtung.**

# § 22 III InsO

**Der vorläufige Insolvenzverwalter ist berechtigt, die Geschäftsräume des Schuldners zu betreten und dort Nachforschungen anzustellen. Der Schuldner hat dem vorläufigen Insolvenzverwalter Einsicht in seine Bücher und Geschäftspapiere zu gestatten. Er hat ihm alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und ihn bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen; die §§ 97, 98, 101 Abs. 1 Satz 1, 2, Abs. 2 gelten entsprechend.**

# **Abgrenzung zum Verein, zum Vorstand ?**

**Vorstand regelt das „ Vereinsleben“ nach der  
Satzung  
(Mitgliederversammlung )**

**In Einzelfällen kann es Kompetenz-  
Kompetenz- Konflikte geben.**

**Kommunikation zwischen Vorstand und  
Insolvenzverwalter ist das A & O einer  
erfolgreichen Insolvenz.**

Der  
**Insolvenzverwalter**

wird  
n i c h t Organ des Vereins,  
n i c h t Vertreter des Vereins!

Er hat  
Verwaltungs- und  
Verfügungskompetenzen !

**2.**

**Der „ insolvenzfreie“ Bereich**

- \* „bestehende“ Vorstände – bei Eröffnung der Insolvenz- verbleiben !**
- \* Vertretung im „Vereinsinnenbereich“**
- \* Aufnahme von Mitgliedern, Beendigung von Mitgliedschaften**
- \* Vereinsverwaltung, wie bisher**
- \* Vorstand vertritt Verein auch weiterhin im gerichtlich und außergerichtlich**

# **Rechte und Pflichten des Vorstandes in der Insolvenz**

**§ 270 InsO**

**<https://dejure.org/gesetze/InsO/270b.html>**

- \* Vorstände schulden Auskunft, Information, Rechenschaft, Herausgabe und Vorlage von Unterlagen**
- \* Teilnahme an Gläubigerversammlungen, Mitwirken an gütlichen Einigungen, Lösungsvorschlägen**
  - \* Zustellungen**
- \* Mitarbeit, Vorlage und Kontrolle des Insolvenzplans**
  - \* Stellungnahme zu angemeldeten Forderungen**
- \* Einlegung von Rechtsmitteln (Beschwerden)**
- \* Sicherung und Ausführung des operativen Geschäfts im Verein in der Insolvenz**

# **V.**

**Dienst- und arbeitsvertragliche  
Beschäftigte im  
Insolvenzverfahren  
( Arbeitsleistung, Gehalt,  
Kündigung, Betriebsübergang,  
Insolvenzgeld)**

**1.**

# **Einzelne Regelungen der InsO**

# § 80 InsO

## Übergang des Verwaltungs- und Verfügungsrechts

Durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens geht das Recht des Schuldners, das zur *Insolvenzmasse gehörende Vermögen zu verwalten und über es zu verfügen*, auf den Insolvenzverwalter über.

# § 108 InsO

## Fortbestehen bestimmter Schuldverhältnisse

(1) Miet- und Pachtverhältnisse des Schuldners über unbewegliche Gegenstände oder Räume sowie

***Dienstverhältnisse*** des

Schuldners bestehen mit Wirkung für die Insolvenzmasse fort. Dies gilt auch für Miet- und Pachtverhältnisse, die der Schuldner als Vermieter oder Verpächter eingegangen war und die sonstige Gegenstände betreffen, die einem Dritten, der ihre Anschaffung oder Herstellung finanziert hat, zur Sicherheit übertragen wurden.

# § 109 InsO

## Schuldner als Mieter oder Pächter

(1) Ein Miet- oder Pachtverhältnis über einen unbeweglichen Gegenstand oder über Räume, das der Schuldner als Mieter oder Pächter eingegangen war, kann der Insolvenzverwalter ohne Rücksicht auf die vereinbarte Vertragsdauer oder einen vereinbarten Ausschluss des Rechts zur ordentlichen Kündigung kündigen; die Kündigungsfrist beträgt drei Monate zum Monatsende, wenn nicht eine kürzere Frist maßgeblich ist.

## **§ 120 InsO**

### **Kündigung von Betriebsvereinbarungen**

**(1) Sind in Betriebsvereinbarungen Leistungen vorgesehen, welche die Insolvenzmasse belasten, so sollen Insolvenzverwalter und Betriebsrat über eine einvernehmliche Herabsetzung der Leistungen beraten. Diese Betriebsvereinbarungen können auch dann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden, wenn eine längere Frist vereinbart ist.**

**(2) Unberührt bleibt das Recht, eine Betriebsvereinbarung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen.**

**2.**

**Insolvenzgeld  
(§§ 165 ff. SGB III)**

# LINK:

<https://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjcx/~edisp/l6019022dstbai758580.pdf>

[https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/ArbeitundBeruf/ArbeitsJobsuche/FinanzielleHilfen/Insolvenzgeld/Detail/index.htm?  
dfContentId=L6019022DSTBAI485921](https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/ArbeitundBeruf/ArbeitsJobsuche/FinanzielleHilfen/Insolvenzgeld/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI485921)

# Basiswissen:

- \* max. 3 Monate (Gehalt) vor dem Insolvenzereignis ( § 165 I1 SGB III)
- \* Antrag durch Arbeitnehmer bis zwei Monate nach Insolvenzereignis ( § 324 III SGB III)
- \* rückwirkende Zahlung nach Bewilligung (Vorschuss möglich)
- \* Anspruchsübergang ( § 169 SGB III) auf AfA

**3.**

# **Betriebsübergang**

# § 613a BGB Rechte und Pflichten bei Betriebsübergang

1) Geht ein Betrieb oder Betriebsteil durch Rechtsgeschäft auf einen anderen Inhaber über, so tritt dieser in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Sind diese Rechte und Pflichten durch Rechtsnormen eines Tarifvertrags oder durch eine Betriebsvereinbarung geregelt, so werden sie Inhalt des Arbeitsverhältnisses zwischen dem neuen Inhaber und dem Arbeitnehmer **und dürfen nicht vor Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt des Übergangs zum Nachteil des Arbeitnehmers geändert werden.**

Satz 2 gilt nicht, wenn die Rechte und Pflichten bei dem neuen Inhaber durch Rechtsnormen eines anderen Tarifvertrags oder durch eine andere Betriebsvereinbarung geregelt werden. Vor Ablauf der Frist nach Satz 2 können die Rechte und Pflichten geändert werden, wenn der Tarifvertrag oder die Betriebsvereinbarung nicht mehr gilt oder bei fehlender beiderseitiger Tarifgebundenheit im Geltungsbereich eines anderen Tarifvertrags dessen Anwendung zwischen dem neuen Inhaber und dem Arbeitnehmer vereinbart wird.

# **VI.**

**Abwicklung eines  
Vereins/Vereinsauflösung  
(Beendigung des  
Insolvenzverfahrens und  
Fortsetzung des Vereins)**

# **1. Beendigung**

**Abschluss** des  
Insolvenzverfahrens

=

**Erlöschen** des Vereins  
(§ 41 BGB)

=

**Tod** des Vereins  
( Der Verein ist rechtlich nicht mehr am  
Leben)

**2.**

**Fortführung des e.V. als nicht  
e.V. ( n.e.V.)  
( § 42 I 3 BGB)**

# **Fortsetzung des Vereins möglich ?**

**Ja,** in folgenden Fällen

- \* Einstellung des Insolvenzverfahrens auf Antrag des Schuldners  
(= Gemeinschuldners = Vereins)**
- \* Aufhebung nach Bestätigung eines Insolvenzplans, der den Fortbestand des Vereins vorsieht.**

**Mitgliederversammlung muss  
„Fortsetzungsbeschluss“ mit  
einfacher(absoluter)Mehrheit fassen!**

**Beschlusstext (Empfehlung)**

***...beschließt die Mitgliederversammlung***

- () nach Einstellung des Insolvenzverfahrens durch das InsG  
mit Beschluss vom ...***
- () Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Bestätigung des  
Insolvenzplans vom....  
die Fortführung des Vereins.***

# **MUSTER**

## **Satzungsklausel Fortführung als nicht e.V.**

***Im Falle der Eröffnung eines  
Insolvenzverfahrens besteht der e.V. als  
nicht eingetragener Verein ( nicht e.V. )  
fort.***

## **Beschlusstext (Empfehlung)**

***...beschließt die Mitgliederversammlung***

***() nach Einstellung des Insolvenzverfahrens durch das InsG  
mit Beschluss vom ...***

***() Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Bestätigung des  
Insolvenzplans vom....***

***die Fortführung des Vereins in der Rechtsform eines nicht in  
das Vereinsregister eingetragenen Vereins ( nicht e.V.)***

**3.**

**Rechtsträger des  
Vermögens ?**

**Wem gehört das Vermögen des e.V. im Fall  
der Fortführung als nicht e.V. ?**

# **Massevermögen**

**(Insolvenzmasse)**

**Insolvenzverwalter „ hat“ die Hand drauf!**

**Nicht e.V. ist zunächst „ vermögenslos“!!!**

# **Massevermögen**

**haftet für Ansprüche gegen den „toten“  
e.V. soweit diese nicht befriedigt oder  
erlassen worden sind  
( BGH ZIP 07, 676)**

## **VII.**

# **Die Liquidation des Vereins ( §§ 41, 43-45 ff. BGB)**

# 1. Der Auflösungsbeschluss

## MUSTER Beschlusstexte:

*Der Verein löst sich zum 31.12.20..... auf.*

*Der Verein löst sich mit sofortiger Wirkung auf.*

## 2.

# Der Beschluß über die Bestellung der Liquidatoren

## MUSTER Beschlusstext

*Zu Liquidatoren zur Abwicklung der Auflösung des Vereins werden bestellt:*

*Herr/Frau*

.....

*(Name, Vorname, Geb. Datum, Adresse, )*

*Die Liquidatoren sind alleine vertretungsberechtigt.*

### 3.

## **Aufgaben der Liquidatoren (ggf. im Beschluss erwähnen)**

***Aufgabe der Liquidatoren sind ( § 49 II BGB): die laufenden Geschäfte zu beenden die Forderungen einzuziehen, das übrige Vermögen in Geld umzusetzen, die Gläubiger zu befriedigen und den Überschuss den Anfallberechtigten auszuantworten. Zur Beendigung schwebender Geschäfte können die Liquidatoren auch neue Geschäfte eingehen. Die Einziehung der Forderungen sowie die Umsetzung des übrigen Vermögens in Geld darf unterbleiben, soweit diese Maßregeln nicht zur Befriedigung der Gläubiger oder zur Verteilung des Überschusses unter die Anfallberechtigten erforderlich sind.***

# 4. Änderung der Anfallberechtigung

## MUSTER- Beschlusstext:

*§.... wird wie folgt geändert:  
Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall seines  
gemeinnützigen Zweckes fällt das Vermögen des  
Vereins an die Stadt Musterstadt, die es  
ausschliesslich und unmittelbar für gemeinnützige  
Zwecke zur Förderung des ..... in der Stadt  
Musterstadt zu verwenden hat,*

# **5.**

## **Aufgaben der Liquidatoren**

- \* Offene Forderungen des Vereins bei Schuldnern einziehen.**
- \* bestehende Verbindlichkeiten (Schulden) bei Gläubigern des Vereins tilgen,**
- \* laufende – aktuelle - Geschäfte und/oder Verträge ordnungsgemäß beenden,**
- \* Vermögenswerte des Vereins „versilbern“ d.h. veräußern oder sonst verwerten und**
- \* nach Ablauf eines Sperrjahres dem nach der Satzung Anfallberechtigten zur Verfügung stellen**

**\* Konten auflösen**

**\* Verträge kündigen und abwickeln /beenden**

**\* Jahresabschluss ( § 4 III EStG – Einnahme-  
Überschuss- Rechnung ) oder Liquidationsbilanz  
erstellen**

**\* „noch“ vorhandenes Kapital gewinnbringend anlagen.**

# **6. Anmeldung der Liquidation zum Vereinsregister**

## **Einfaches MUSTER eines Anmeldetextes**

**(Name des Vereins):**

**VR- Nr.....**

**Der Verein ist aufgelöst.**

**Seine Gläubiger werden aufgefordert, ihre  
Ansprüche bei den Liquidatoren anzumelden.**

**..., den ...**

**Namen und Anschriften der Liquidatoren**

# 7.

## **Auflösungsanzeige im öffentlichen Bekanntmachungsorgan**

### **MUSTER einer Auflösungsanzeige in der Zeitung**

**Vereinsname**

**Der Verein ist aufgelöst; Gläubiger werden aufgefordert,  
sich bei dem/den Liquidator/en zu melden.**

**Der/die Liquidator/en,  
... (Namen u. Adressen)**

**8.**

# **Beendigungsanzeige; Anmeldung zum Vereinregister**

**MUSTER einer Anmeldung**

**(Name des Vereins):**

**VR- Nr.....**

**Die Liquidation ist beendet. Der Verein ist erloschen.  
Die Schriften und Bücher des Vereins werden verwahrt  
von ... .**

**Namen und Anschriften der Liquidatoren**

**9.**

**Ist eine „Abkürzung der Liquidation“  
machbar ?**

**Wenn ja, wie geht das ?**

**Möglich, aber nur mit Zustimmung des  
Registergerichts ist der Weg nach § 73 BGB**

# **„Amtslöschungsverfahren“ (Entzug der Rechtsfähigkeit)**

**§ 73 BGB Unterschreiten der Mindestmitgliederzahl**

**Sinkt die Zahl der Vereinsmitglieder unter drei herab, so hat  
das Amtsgericht auf Antrag des Vorstands und, wenn der  
Antrag nicht binnen drei Monaten gestellt wird, von Amts  
wegen nach Anhörung des Vorstands dem Verein die  
Rechtsfähigkeit zu entziehen.**

- \* Registergericht muss von Amts wegen ermitteln**
- \* Registergericht muss ggf. über Rechtswirksamkeit von Austritten und Ausschlüssen entscheiden**
- \* Wegfall aller Mitglieder = Erlöschen des Vereins**

**Fehlt ein Vorstand:**

**Ggf. Bestellung eines Notvorstandes nach  
§ 29 BGB**

## **§ 29 BGB**

### **Notbestellung durch Amtsgericht**

**Soweit die erforderlichen Mitglieder des Vorstands fehlen, sind sie in dringenden Fällen für die Zeit bis zur Behebung des Mangels auf Antrag eines Beteiligten von dem Amtsgericht zu bestellen, das für den Bezirk, in dem der Verein seinen Sitz hat, das Vereinsregister führt.**

# 10.

## Was verlangt das Vereinsregister ?

*Die Löschung erfolgt in der Regel nach Anhörung der verbliebenen Vorstandsmitglieder / Liquidatoren.*

*Die Registergerichte verlangen hier regelmäßig folgende Erklärungen:*

- 1.. dem Verein gehören keine Mitglieder mehr an*
- 2. Vereinsvermögen ist nicht mehr vorhanden*
- 3. Rechtsstreite sind bei Gericht nicht anhängig /  
rechtshängig*
- 4. es sind keine Gläubiger von Verbindlichkeiten mehr  
vorhanden*
- 5. es erfolgte keine Ausschüttung von Vereinsvermögen an  
Mitglieder*

**11.**

**Was verlangt – bei bestehender  
Gemeinnützigkeit – das Finanzamt ?**

**Was empfiehlt sich ?**

**Die Liquidatoren haben bis zur Löschung des Vereins aus dem Vereinsregister die steuerlichen Pflichten des Vereins zu erfüllen.**

**Es empfiehlt sich daher stets zum 31.12. eines Jahres oder zum 1.7. ( mit Ablauf des 30.06.) eines Jahres zu liquidieren, da die Liquidatoren hier noch eine **Einnahme- Überschuss-  
Rechnung** fertigen und auch dem zuständigen Finanzamt vorlegen müssen.**

**12.**

## **Wie haften die Liquidatoren ?**

**\* § 42 II BGB ( Insolvenzhaftung)**

**\* §§ 69, 34 AO**

**\* § 179 BGB ( Vertreter ohne  
Vertretungsvollmacht)**

# 13.

## Was ist mit den Unterlagen des Vereins, Akten , Urkunden ?

**\* allgemeine gesetzliche  
Aufbewahrungsfristen  
(10 Jahre)**

**\* Verbleib beim Liquidator / letzten Vorstand**

**\* alt: Abgabe in ein Archiv**

**VIII.**

**Weiter als nicht e.V..... was  
bedeutet das ?**

# **§ 54 BGB**

## **Nicht rechtsfähige Vereine**

**Auf Vereine, die nicht rechtsfähig sind, finden die Vorschriften über die Gesellschaft Anwendung. Aus einem Rechtsgeschäft, das im Namen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, haftet der Handelnde persönlich; handeln mehrere, so haften sie als Gesamtschuldner.**

# **Lösung im Zivilprozessrecht**

## **§ 50 Abs. 2 ZPO**

**Ein Verein, der nicht rechtsfähig ist, kann klagen und verklagt werden; in dem Rechtsstreit hat der Verein die Stellung eines rechtsfähigen Vereins.**

**Merkmale des nicht e.V.  
nach der Rechtsprechung  
( RGZ 143,213)**

- \* Verbindung auf Dauer von mehreren Menschen**
- \* zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes**
  - \* mit einer Satzung**
  - \* körperschaftlich organisiert**
  - \* mit einem Gesamtnamen**
- \* und wechselndem Mitgliederverstand**

# **Politischer Hintergrund des § 54 BGB**

**„ verschleiertes Konzessionssystem“**

**Politische Parteien und Gewerkschaften  
sollten zur Eintragung veranlasst und einer  
Kontrolle unterworfen werden  
( §§ 61 II, 43 III a.F. BGB )**

# **Beispiele für nichtrechtsfähige Vereine...**

**\*Arbeitgeberverbände / Gewerkschaften**

**\* Studentenverbindungen**

**\* Ordensniederlassungen**

**\*Arbeitgeberverbände / Gewerkschaften**

**\* Studentenverbindungen**

**\* Ordensniederlassungen**

**\*Kegelclubs, Skatclubs**

# **Träger des Vermögens des nicht e.V.**

**„ teilrechtsfähige Personengruppe der  
Mitglieder“  
( BGH NJW 2001, 1056)**

## **WICHTIG:**

**Scheidet ein Mitglied aus, hat es keinen  
Abfindungsanspruch / Anspruch am  
Vermögen**

**(entgegen § 738 BGB ). Sein „Anteil“ wächst  
den übrigen Mitgliedern an**

# **Grundvermögen des nicht e.V. ?**

**Nicht e.V. kann eingetragen werden, aber  
zusätzlich auch die Eintragung der  
„Gesellschafter“ ( § 47 II GBO)**

**Quelle: ERVGBR v. 11.08.2009 ( BGBl. I, S. 2731)**

# **Nicht e.V. ist auch**

**\* scheckfähig, wechselfähig  
(BGH NJW 2001, 1056)**

**\* passiv erbfähig ( vgl. § 1923 BGB )**

**\* kann Mitglied eines anderen Vereins, einer  
GbR sein**

**Nicht e.V. ist auch**

**\* insolvenzfähig**

**\* vollstreckungsfähig**

**Mitglieder des nicht e.V. haften  
nicht für Verbindlichkeiten des  
nicht e.V.**

**( BGH NJW-RR 2003, 1265)**

# Aufpassen:

## **Durchgriffshaftung** „ auf die Mitglieder“ möglich im Falle der Gläubigerbenachteiligung....

**(Der Haftungsdurchgriff auf Mitglieder eines eingetragenen Vereins (e.V.) bleibt eine sehr seltene Ausnahme. Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH, Urteil vom 10.12.2007, Az: II ZR 239/05 zu Kolping Bildungswerk Sachsen; wirtschaftliche Betätigung über das Nebenzweckprivileg hinaus !)**

# **Der nicht e.V. haftet mit seinem „ Sondervermögen“**

**\* für seine Organe ( § 31 BGB )**

**\* für seine Verrichtungsgehilfen ( § 831 BGB )**

## **TIPP:**

- 1. ausreichendes Vermögen vorhalten**
- 2. Haftpflichtversicherungen abschliessen**

# **Damoklesschwert**

**Handelndenhaftung**

**(§ 54 S. 2 BGB)**

**\* Haftung entsteht generell beim Vertreter /  
Handelnden ( §§ 662 ff. BGB ... ) bei  
„Annahme des Amtes“**

**\* „zusätzliche Haftung“, keine Ersatzhaftung**

**(Erfüllungsansprüche und Sekundäransprüche, auch für „nicht“  
kontrollierte Mitglieder, Kosten eines Rechtsstreits)**

**TIPP:**

**Ordentliche Aufbau- und Ablauforganisation**

**IX.**  
**Meldepflichten zum**  
**Vereinsregister**

# **Arbeitshilfen:**

**Merkblatt für eingetragene Vereins des  
AG Frankfurt am Main, AG Darmstadt**

**[www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de](http://www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de)  
[www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de](http://www.ag-darmstadt.justiz.hessen.de) › **Service** ›  
**Download****

# **§ 74 Abs. 2 Satz 2 BGB**

## **§ 74 BGB Auflösung**

**(1) Die Auflösung des Vereins sowie die Entziehung der Rechtsfähigkeit ist in das Vereinsregister einzutragen.**

**(2) Wird der Verein durch Beschluss der Mitgliederversammlung oder durch den Ablauf der für die Dauer des Vereins bestimmten Zeit aufgelöst, so hat der Vorstand die Auflösung zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung ist im ersteren Falle eine Abschrift des Auflösungsbeschlusses beizufügen.**

# § 75 BGB

## Eintragungen bei Insolvenz

- (1) Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens und der Beschluss, durch den die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse rechtskräftig abgewiesen worden ist, sowie die Auflösung des Vereins nach § 42 Absatz 2 Satz 1 sind von Amts wegen einzutragen. Von Amts wegen sind auch einzutragen**
- 1. die Aufhebung des Eröffnungsbeschlusses,**
  - 2. die Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters, wenn zusätzlich dem Schuldner ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt oder angeordnet wird, dass Verfügungen des Schuldners nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind, und die Aufhebung einer derartigen Sicherungsmaßnahme,**
  - 3. die Anordnung der Eigenverwaltung durch den Schuldner und deren Aufhebung sowie die Anordnung der Zustimmungsbedürftigkeit bestimmter Rechtsgeschäfte des Schuldners,**
  - 4. die Einstellung und die Aufhebung des Verfahrens und**
  - 5. die Überwachung der Erfüllung eines Insolvenzplans und die Aufhebung der Überwachung.**

- (2) Wird der Verein durch Beschluss der Mitgliederversammlung nach § 42 Absatz 1 Satz 2 fortgesetzt, so hat der Vorstand die Fortsetzung zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung ist eine Abschrift des Beschlusses beizufügen.**

# **§ 76 Abs. 2 BGB**

## **§ 76**

### **Eintragungen bei Liquidation**

**(1) Bei der Liquidation des Vereins sind die Liquidatoren und ihre Vertretungsmacht in das Vereinsregister einzutragen. Das Gleiche gilt für die Beendigung des Vereins nach der Liquidation.**

**(2) Die Anmeldung der Liquidatoren hat durch den Vorstand zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist der Umfang der Vertretungsmacht der Liquidatoren anzugeben. Änderungen der Liquidatoren oder ihrer Vertretungsmacht sowie die Beendigung des Vereins sind von den Liquidatoren anzumelden. Der Anmeldung der durch Beschluss der Mitgliederversammlung bestellten Liquidatoren ist eine Abschrift des Bestellungsbeschlusses, der Anmeldung der Vertretungsmacht, die abweichend von § 48 Absatz 3 bestimmt wurde, ist eine Abschrift der diese Bestimmung enthaltenden Urkunde beizufügen.**

**(3) Die Eintragung gerichtlich bestellter Liquidatoren geschieht von Amts wegen.**

**X.**

**Der „Verein“ kommt seinen  
gesetzlichen Meldepflichten zum  
Register nicht nach!  
Was passiert dann ?**

# **§ 78 BGB**

## **Festsetzung von Zwangsgeld**

**(1) Das Amtsgericht kann die Mitglieder des Vorstands zur Befolgung der Vorschriften des § 67 Abs. 1, des § 71 Abs. 1, des § 72, des § 74 Abs. 2, des § 75 Absatz 2 und des § 76 durch Festsetzung von Zwangsgeld anhalten.**

**(2) In gleicher Weise können die Liquidatoren zur Befolgung der Vorschriften des § 76 angehalten werden.**

In welchen Fällen kann es zu einer  
**Zwangsgeldfestsetzung**  
kommen ?

- \* keine Anmeldung von Änderungen des  
Vorstands
- \* keine Anmeldung einer Satzungsänderung
- \* keine Einreichung einer Bescheinigung des  
Vorstands über Anzahl der Vereinsmitglieder
- \* keine Anmeldung der Auflösung des Vereins
  - \* keine Anmeldung der Liquidatoren
- \* **Nichtvorlage von Urkunden** in  
allen obigen Fällen

# **„Zwangsgeld“**

## **Art. 6 EGStGB – Mindest- und Höchstmaß von Ordnungs- und Zwangsmitteln**

- (1) Droht das Bundesgesetz Ordnungsgeld oder Zwangsgeld an, ohne dessen Mindest- oder Höchstmaß zu bestimmen, so beträgt das Mindestmaß fünf, das Höchstmaß tausend Euro. Droht das Landesgesetz Ordnungsgeld an, so gilt Satz 1 entsprechend.**
- (2) Droht das Gesetz Ordnungshaft an, ohne das Mindest- oder Höchstmaß zu bestimmen, so beträgt das Mindestmaß einen Tag, das Höchstmaß sechs Wochen. Die Ordnungshaft wird in diesem Fall nach Tagen bemessen.**

**Weiter gilt in Registersachen:**

**§ 388 – 391 FamFG**

\* **Adressat:** Die zum Handeln verpflichtete Person,  
nicht der Verein ( LG Lübeck, SchlHA 84,115)

\* **Höhe:** Zwischen € 5,00 und € 1.000,00

\* **Zuständigkeit:** Rechtspfleger des  
Registergerichts führt das Verfahren  
( § 3 Nr. 1a RpflG)

\* **Verfahrensbestimmungen**  
§§ 388 – 392 FamFG

\* **Rechtsmittel:** Beschwerde  
( § 391 FamFG)

# Wie „läuft“ das Verfahren ?

1. Androhung eines Zwangsgeldes  
(§ 388 II, I FamFG i.V.m. § 78 BGB )
2. Festsetzung des Zwangsgeldes mit  
Beschluss (§ 389 FamFG)
  - 2.1. Zwangsgeld ( € 5,00 bis € 1.000,00)
  - 2.2. Androhung eines weiteren  
Zwangsgeldes (§ 388 FamFG)
  - 2.3. Kosten an Adressat ( § 389 II FamFG)

# **Was kann gegen ein Zwangsgeld getan werden ?**

**1. „Einspruch“ ( dann: § 390 FamFG)**

**1.1. Einspruch begründet: Stattgabe durch  
Gericht**

**1.2. Einspruch nicht ohne weiteres begründet:  
Erörterungstermin vor Gericht**

**2. Einspruch verworfen: Beschwerde möglich  
(§ 391 FamFG)**

**XI.**  
**Resümee**  
**Fallbeispiel**

# **Insolvenz des 1. FC Eschborn ( 2004 ff.)**

**Seit Ende 2004 befindet sich der 1. FC Eschborn (FCE) in finanzieller Schieflage. Dies führte dazu, dass im Frühjahr 2005 bereits über die Einreichung eines Insolvenzantrages entschieden werden musste. Dieses konnte gerade noch durch eine Bürgschaft der Stadt Eschborn verhindert werden. In der Saison 2005/2006 spielt die Mannschaft in der Regionalliga Süd und befindet sich derzeit auf dem letzten Tabellenplatz.**

**Nach diesem Entgegenkommen durch die Stadt musste der FCE pro Monat 50.000 Euro zurückzahlen, was sehr rasch zu erneuten finanziellen Problemen führte. Dann am 21. November 2005 hatte der russische Unternehmer aus Kasachstan, Tofik Davidoff, dem 1. FC schriftlich sein finanzielles Engagement zur Rettung des Clubs zugesagt. Die Sportfunktionäre wollten mit den Geld Schulden zurückzahlen, Gehälter der Spieler bezahlen und einen Neuaufbau des Vereins starten. Neue Spieler wurden gekauft.**

**Am 22. Januar 2006 traten der Präsident und Vizepräsident des FCE zurück, am 23. Januar auch der sportliche Leiter. Davidoff forderte nach diesen überraschenden Rücktritten ebenfalls noch am 23. Januar seine bis dahin geleisteten Einlagen zurück. Er begründete sein Vorgehen damit, ihm seien falsche Zahlen vorgelegt worden. Gegen den ehemaligen FCE-Präsidenten hat er Strafanzeige wegen bewusster Täuschung gestellt. Der Verein dementierte umgehend die Täuschung und bestätigte die Richtigkeit der Zahlen, er musste aber wegen der fehlenden finanziellen Mittel am 25. Januar am Amtsgericht Frankfurt-Höchst Insolvenz anmelden.**

# Literaturtipps

**Kübler/Prütting/Bork(Hrsg.)**

**InsO- Texte Textsammlung , 8. Aufl., Stand  
1.7.2015**

**Schmittmann, Jens; Haftung von Organen in  
Krise und Insolvenz  
Köln, 2015**

**Wipperfürth, Sylvia; Insolvenzverwaltung –  
Juristische Personen, Personengesellschaften  
und Vereine  
Köln, 2015**

**Vielen**

**Dank für ihr Interesse, ihre  
aktive Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**